donnernder Stimme: „Nein! nicht für mich! Für dich, und für dich, und für dich sind diese Gaben!“ Dabei warf er die Eierschalen den drei Schwestern der Reihe nach ins Gesicht. Alsdann faßte er die Krücken mit starken Händen, schwang sie hoch in der Luft über den Köpfen der Jungfrauen und sprach: „Ihr Hartherzigen, die ihr so eure armen Mitmenschen behandelt, ihr seid nicht wert, noch länger als Menschen zu leben auf dieser schönen Erde. Lebt! aber werdet das, wozu ihr euch selber gemacht habt durch eure Habgier, eure Hartherzigkeit und euren Neid. Hört auf, Menschen zu sein!“

Die Schwestern hatten bei diesen Worten vor Angst und Scham die Blicke zur Erde gesenkt. Als sie die Augen wieder aufschlugen, war der Bettler verschwunden, keine Spur war von ihm zu sehen. Sie glaubten, sie hätten das, was sie eben erlebt, nur geträumt, aber ein heftiges Jucken und Brennen an der Stirn machte, daß sie bald mit der Hand nach den brennenden Stellen hinfaßten. Da fühlten sie, wie die ihnen an den Kopf geworfenen Eierschalen noch immer festklebten. Sie versuchten es, dieselben von der Stirn abzulösen. Vergebens! Die Schalen saßen fest, als wären sie mit der Stirnhaut verwachsen.

Schreck, Angst und Gewissensbisse bewirkten, daß die Jungfrauen von ihrem Festmahle nicht das geringste mehr anrühren konnten. Sie fühlten sich krank an allen Gliedern. Zitternd und schweigend deckten sie den Tisch ab und begaben sich in ihre Kammer. Ohne ein Wort miteinander über das Erlebte zu sprechen, legte sich jede von ihnen in ihr Bett, und bald waren alle drei in tiefen Schlaf versunken. — —

Mehrere Tage waren seit dieser Begebenheit verflossen. Die Bewohner des Dorfes hatten in dieser Zeit von den drei Schwestern nichts gehört, noch gesehen. Die Türe des Hauses war verschlossen geblieben. Nur der arme Kettenhund auf dem Hofe hatte den letzten Tag so jämmerlich geheult und gewinselt, daß die Leute, die dem Hause zunächst auf dem Felde beschäftigt waren, es nicht länger anhören konnten. Sie entschlossen sich hinzugehen und nachzusehen, was es da gäbe.

Als sie auf den Hof kamen, fanden sie das arme Tier fast verhungert daliegen, man sah es ihm an, daß er mehrere Tage nichts gefressen hatte. Die Leute pochten an die Haustür; niemand öffnete. Sie klopften an die Fenster, im Hause blieb alles still. Sie schauten

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056313